

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages. Preis für die Spalte 10 Pf. Zeitranbieter und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends. Bezugspreis: monatlich 40 Pf., zweimonatlich 80 Pf., vierteljährlich 1,20 Mark. Einzelne Nummer 10 Pf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Ostilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Ostilla.

No. 47.

Mittwoch, den 21. April 1909.

8. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Der am 15. dieses Monats fällig gewesene 1. Termin Gemeindeanlagen ist binnen zwei Wochen

an die hiesige Gemeindefasse abzuführen. Nach Fristablauf beginnt das mit Kosten verbundene Vertriebsverfahren. Ottendorf-Moritzdorf, am 19. April 1909.

Der Gemeindevorstand.

## Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Ostilla, den 20. April 1909.

Die warmen Niederschläge vor einigen Tagen und die nun eingetretene wärmere Temperatur haben die Natur ein gutes Stück vorwärts gebracht. Ein grüner Schimmer liegt jetzt über Baum und Strauch die Knospen scheitern immer mehr, sind auch schon ausgebrochen. Am Sonntag war es eine wahre Lust zu wandeln in Gottes freier Natur. Ein herrliches Frühjahrswetter hielt den ganzen Sonntag über an. Aber die wärmere Temperatur mahnt uns auch, daß wir der Zeit der Bewitter nicht mehr fern stehen. Das konnte man auch am Sonntag schon beobachten. Ein heftiges Wetterleuchten machte sich bemerkbar und überstrahlte die Erde von Zeit zu Zeit mit seinem grellen Schein.

Wieder kamen sie in Scharen heranzumarschieren, die kleinen Weidgöliblässchen, die Jantast Deutschlands und die Kleinsche des Hauses, die wackeren A.B.C. Schützen. Die bunte Zuckerbüte bildet den vornehmsten Ubergang. Erst langsam und allmählich können und sollen sich die Kinder an all das Neue gewöhnen. Und es ist so vieles, was nun ganz anders ist. Bestimmte Tagesstunden sind still sitzen und aufpassen was der Lehrer sagt, das ist keine Kleinigkeit. Die Augen, Hände und Beine wollen oft bald hier, bald dort spazieren gehen. Die Geheimnisse des Lesens und Rechnens sind gar nicht so einfach, zwei, drei — zu ergreifen. Auch zu Hause wird man an die Schule erinnert. Da heißt es, rechtzeitig mit den Schularbeiten fertig sein, und Putzchen nicht schon nach, ob alles in Ordnung ist. Kurz gesagt, ein Stück Lebensweisheit ist in das junge Leben gekommen. Die völlige Ungebundenheit zum Spielen, der allererste und allergeringste Rindstotraum, das ist mit dem ersten Schultage vorüber. Aber die A.B.C. Schützen brauchen deshalb noch keine Kopfweiser zu sein. Zum Spielen und Tollen bleibt noch genug Zeit. Nicht drücken, sondern erziehen will die heutige Schule. Nützlich ist, daß die Schularbeiten der Kleinen zu Hause sorgsam überwacht werden; aber mit dem „Nachhelfen“ gilt es vorsichtig zu sein, denn das Kind soll seine Aufgaben doch selber machen, und es wird ihnen nichts verlangt, was über das kindliche Vermögen hinausgeht. Es muß dafür gesorgt werden, daß das Kind in Ruhe, bei genügend Licht und in guter Körperhaltung seine häuslichen Aufgaben erledigen kann. Wenn ringsum die Geschwister lärmern und spielen, dann ist natürlich an ein richtiges Arbeiten nicht zu denken. Genug Schlaf und ausreichende Ernährung — gerade auch für die A.B.C. Schützen! Ueberhaupt Gesundheitspflege! Was über im ersten Schuljahre vernachlässigt wird, ist oft besonders schwer nachzubohlen. Aber auch nicht übertrieben ängstlich sein! Ein sehr wichtiger Punkt ist das tägliche Zusammensein mit gleichaltrigen Klostergenossen. Das Kind verlangt zum Ende.

Eine außergewöhnlich scharfe Fahrkontrollen hat die Staatsbahnverwaltung in einigen Wochen eingeführt. Die Kontrolle wird neben den vorhandenen Kontrollen mehrere zu diesem Dienst kommandierte Schaffner aus. Wer gegenwärtig eine der in Dreizehn einmündenden Bahnhöfen demüht, wird immer mit einer Kontrolle der Fahrkarten zu rechnen haben. Die Veranlassung zu dieser verschärften Kontrolle bildet die

Wahrscheinlichkeit mancher Leute, eine höhere Klasse zu benutzen, als sie der von ihnen gelieferten Fahrkarte entspricht. Die verschärfte Kontrolle wird sicher das ihrige beitragen, um dieser Unpflögenheit zu steuern; mindestens werden die Passagiere, die mit 6 Mark in Strofe genommen wurden, für längere Zeit kurieren sein. Dresden. Die beiden sächsischen Brüder, die Ringkämpfer Carlos-Vortugal und Jackson-Australien, die sich neulich vor der Vorstellung im Zirkus Sarrazani dort in die Haare gefahren waren, daß die Polizei über beide die Verwahrungshaft verhängte, um Ausschreitungen zu vermeiden, tanzten am Freitag abend im ihrem Kampfe. Jackson warf den Carlos in 12 Minuten.

Bei dem Ringkampf am Sonntag abend im Zirkus Sarrazani fügte der Kosakenringer Nikolajoff dem Portugiesen Carlos einen Kippstreich zu, der ihn auf längere Zeit seinem Verufe entzieht.

Bei herrlichem Wetter kam am Sonntag ein Wettkampf mit vorwärtsmäßig belastetem etwa 62 Pfund schwerem, kriegsgemäßen Gepäck über eine Strecke von 30 Kilometer zum Austrag. Mit Genehmigung des Königs beteiligten sich an dieser sportlichen Veranstaltung 143 Militärpersonen. Insgesamt traten 189 Käufer den Wurf an. Er führte über Naderberg, Vogdorf, Langbrück, Kroyche zum Sportplatz an der Windmühlstraße. Die 46 Sportleute und Turner, welche mitgingen und die vermäßig ihres Trainings und ihrer Lebensweise für unbeschreibbar galten, trafen zum ersten Male auf eine scharfe Konkurrenz von Seiten des Militärs. Trotzdem gelang es dem Amateur Esmersch nach dem D. F. G. Prag, mit circa 1/4 Stunde Vorsprung vor dem Zweiten durchs Ziel zu laufen. Er legte die 30 Kilometer in 4 Stunden 12 1/2, Minute zurück, 2 1/2, Minute unter der angenommenen Norm. Er war bei vollen Kräften. In kürzeren und längeren Zwischenräumen trafen die übrigen Teilnehmer ein. Einige von ihnen waren infolge der hohen Temperatur sehr ermüdet, so daß die Sanitätser mehrfache in Anspruch genommen werden mußten. Dem ersten Sieger Roth wurde zum Ergötzen der Wenge bei seiner Ankunft ein Schild vorausgetragen mit der Aufschrift: Vegetarier. Die Offizierskaps waren zahlreich am Ziele erschienen. Die ersten 36 Sieger erhielten Medaillen bzw. Ehrenpreise. Derartige Armeegespäch-Märsche sollen hier eine ständige sportliche Einrichtung werden.

Rameny Das „Rameny Tagebl.“ meldet: Wie wir erfahren, ist durch ein bedauerliches Versehen des Lieferanten eine Partie bei dem früheren Neubau von Conphonbogen der hiesigen Stadtkasse übrig gebliebener Referebogen nicht an die Stadtkasse zur Ablieferung gelangt, vielmehr nach dem Tode des Druckers in jüngerer Zeit als Makulatur mit verkauft worden. Diese nicht nummerierten Couponbogen sind selbstverständlich ungültig und wertlos. Das Publikum wird deshalb im eigenen Interesse zur Vorsicht bei Annahme von Ramenyer Stadtkassencoupons gemahnt. Wer verlässen sollte, derartige in seinen Besitz befindliche Coupons als Geldwert zu veranschlagen, würde sich unter Umständen schwerer Strafe aussetzen.

Zu besorgen ist die Schulstelle zu Weltsch bei Pulsnitz. Kandidat die oberste Schulbehörde. Einkommen: Das gesetzliche Gehalt, freie Wohnung im Schulhause und Gartenanhang. Dazu die Bezüge für Versorgung der Ver-

waltungsgeschäfte, Fortbildungsschul- und Turnunterricht. Berechtigte Bewerber erhalten den Vorzug. Bewerbungen bis 1. Mai an den R. Bezirkssekretariat.

Baugen Ein orkanartiger Sturm hat in der Nacht zum Freitag hier großen Schaden angerichtet und besonders in der Südooststadt einen geradezu bedauerlichen Umfang angenommen. Die große Zeltplane des auf dem Kornmarkt gegenwärtig gehirrenden Zirkus Witwe Margarete ist ganz gerissen worden, so daß die Abschiedsvorstellung ausfallen mußte. In den Schilleranlagen hat der Sturm eine starke Birke und in Innern der Stadt einen fast einen Meter im Umfang messenden Lindenbaum entwurzelt. Auch in der nähere und weiteren Umgebung hat der gewaltige Sturm allenthalben größeren Schaden angerichtet und an vielen Stellen Bäume und Sträucher beschädigt oder entwurzelt.

Leipzig. In dem in der Querstraße gelegenen Museum der Völkerschlacht, das Tausende von Erinnerungsgeldern und Reliquien aus der Befreiungskriege, besonders aus den Tagen der Völkerschlacht enthält, sind durch Erdbeben von zwei Schaukästen eine Anzahl historisch wertvoller Gegenstände gestohlen worden, nämlich: zwei goldene Ringe mit Eisenporträts, Bücher und Wellington darstellend, zwei eiserne Kreuze, eines mit dem Brandenburger Tor und der Inschrift: Durch hohen Sieg das Siegesbild zurück. 1814 und das andere mit dem Siegesengel und der Inschrift: Gott segnete die siegreichen Heere bei Leipzig in der Völkerschlacht, ferner eine alte Herrenspindel mit Zifferblatt aus blauer Emaille und dem Bildnis des russischen Kaisers und des russischen Adlers, innen ist das Werk mit roten Steinen verziert und hat drei Messingplatten mit Porträts von Feldherren.

Tannenbergestal. Die Erregung unter der Bevölkerung in den Orten unserer Gegend hält begrifflich an. Ein junger Mensch aus Friedersgrün, der am Tage nach der Mordtat wegen dringenden Verdacht verhaftet, jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt worden war wurde am Freitag abermals verhaftet, da sich die Verdachtsmomente neuerdings gegen ihn verdichtet haben. Seit Sonnabend früh ist die königliche Staatsanwaltschaft Plauen hier und am Talort tätig, um Klarheit zu schaffen.

Reihen. Der hiesige Polizeihund „Harras“ und sein Führer wurden, wie das „Reihener Tagebl.“ meldet, am Mittwoch telegraphisch von der Oberstaatsanwaltschaft in Plauen im Vogellande nach Tannenbergestal gerufen, um wegen des dort verübten Raubmordes tätig zu sein. Ein Arbeiter ist bekanntlich dort am Osterabend abend auf der Landstraße ermordet und seiner Verhaftung beraubt worden. Da seit der Mordtat bereits vier Tage vergangen waren und es während der letzten beiden Tage ununterbrochen geregnet hatte, mußte ein Erfolg des Hundes von vornherein höchst zweifelhaft sein. Trotzdem hat der Hund, der in stürmenden Regen seine Arbeit begann, bemerkenswerte Dienste geleistet. Nachdem das Tier am Talorte an einigen schon stark vom Regen verwaschenen Binslöcher Witterung genommen hatte, fand er sofort die Spur des Mörders, der übrigens stark mit Blut besetzt gewesen sein muß, und verfolgte sie eine große Strecke in den einsamen Wald hinein bis an einen Bach. Hierher hatte der Mörder sein Opfer geschleppt und es ins Wasser geworfen, wo man es tot auffand. Hierauf verfolgte der Hund die Spur noch eine größere Strecke durch dichten Wald bis an die Landstraße, wo die Spur aufhörte. Alsdann wurde ein der Tat verdächtiger Arbeiter an dessen Kleidung sich sehr viel Blut befand, dem Hunde gegenübergestellt. Der Mann trug diese Kleidung, die er am Tage des Mordes getragen hatte, wurde aber von dem Hunde nicht angegriffen. Der Hund hatte sich auch nicht geirrt, denn das Alibi des Verdächtigen ist inzwischen einwand-

frei festgestellt und dieser außer Verfolgung gesetzt worden. Der Arbeit des Hundes wohnt eine größere Anzahl höhere Beamte, darunter auch Forstbeamte bei. Dem Führer wurde als Anerkennung und für die gute Arbeit des Hundes vom Gemeindevorstand eine Geldbelohnung zugesprochen.

Adorf. Das Automobil des Fabrikanten Klingl aus Reichenbach überfuhr am Sonnabend nachmittag den Barbierlehrling Biedermann. Der Tod trat sofort ein. Der junge Mann ist an dem Unglück selbst schuld.

## Aus der Woche.

Wieder einmal sind aller Augen nach Konstantinopel gerichtet, wo sich ein erster Kampf zwischen den Jungtürken (den Schöpsen des Parlaments in der Türkei) und ihren Gegnern entpinnen hat. Aus der Fülle der Nachrichten ist allerdings noch immer nicht mit Genauigkeit zu erfahren, um was es sich eigentlich handelt, denn während manche Meldungen ausdrücklich erklären, der Sultan, dem die ihm durch das Parlament gewordene Machtbeschränkung nicht mehr behage, habe selber seine Hand im Spiele gehabt, als die Truppen meuterten und ein strengeres religiöses Regiment wünschten, behaupten andere Quellen, daß die mohamedanische Weisheit schon den Sultan vor längerer Zeit vor den neuen Regiment gewarnt habe, weil die besten Krieger der Nation an der Freiheit, die die Jungtürken für alle Bewohner der Türkei erstehen wollten, Anstoß nehmen. Jedenfalls ist das Ansehen des Sultans von dem Tage ab, da er zweihundert seiner Frauen über die goldene Brücke von Stambul in die Freiheit führen ließ, ungeheuer gesunken und es ist sehr leicht möglich, daß die Anhänger der unbeschränkten Sultanherrschaft den Sultan, dem außer dem Justizminister und mehreren Offizieren auch Strafenpassanten zum Opfer gefallen sind, angezettelt haben, um an Stelle Abd ul Hamids einen strenggläubigen Sultan auf den Thron zu erheben. Diese Auffassung ist in englischen Blättern allgemein zu finden. — In England ist das Plattenfieber von dem Luftschiffen abgelehrt worden. Jepselins Flug von Friedrichshafen nach München und zurück hat Englands Politiker mit Schrecken erfüllt: denn das Gespenst eines Einfalls deutscher Truppen in England ist nun mit Hilfe einer Luftschiffkette in greifbare Nähe gerückt. Dazu kommt, daß am Themsestrand geradezu ungeheuerliche Verichte über den Ausbaunster Luftflotte verbreitet sind. Und merkwürdigerweise glaubt der sonst so kluge und überlegen denkende Sohn Albions selbst das Ungeheuerlichste, wenn es sich um Uebel handelt, das seinem Lande von Deutschland droht. — Ein gut Teil zur Erhöhung der Unruhe in England hat auch die Meldung beigetragen, daß Oesterreich-Ungarn nunmehr auch mit dem Bau von drei (oder gar vier) Kreuzern größter Art (Dreadnoughts) beginnen will. Und schlimmer noch wurde den Engländern die Erkenntnis, daß in Frankreichs Marine, auf die man sich im Ernstfall doch stützen will, nicht alles zum besten steht. Das hat die Kammerkommission, die zur Prüfung der Hafenanlagen in Toulon und Marseille ernannt war, mit aller Deutlichkeit in die Welt gerufen. Die Folge der Furcht und der Erkenntnis wird sein: Beginn neuer Rüstungen und engerer Zusammenschluß der zur Vereinigung gegen Deutschland Gescharten. Daran wird auch nichts ändern, wenn König Eduard mit Kaiser Wilhelm, der im Mittelmeer weil, eine Begegnung haben sollte. — Um so erfreulicher ist es für uns, daß alle Welt uns den diplomatischen Sieg neidet, den wir Seite an Seite mit Oesterreich in der Balkanfrage errungen haben. Der so oft losgesagte Dreibund hat (ohne Italien) bewiesen, daß er seiner vornehmsten Aufgabe, in Mitteleuropa das Gleichgewicht zu wahren, noch immer so gewachsen ist, wie in bismarckscher Zeit.



**Mützenfund.** Beim Abbruch eines Hauses am Gule Seehof in der Adlon fanden Arbeiter im Keller ein Gefäß mit 60 goldenen Mützen. Die Mützen sind von der Größe einer kleinen 20-Karatsmütze mit den Jahreszahlen 1780—1793.

**X. Gustaf angekl. verlobt.** Der Rammisch „Gustaf angekl.“ hat sich während der Ehe mit einer Bürgerstochter in Gollub verlobt. Der glückliche Brautmann zeigt seine Verlobung wie folgt an: „als festliche Emission hat in sein Namen: Frida Gustaf, Gustaf nagel, Gustaf nagel.“

**Ausfärbungen eines betrunkenen Marosen.** An Bord des Hamburger Dampfers „Wagnert“ befand sich in einer der letzten Kabinen ein betrunkener Marose, namens Müller, vom zweiten Offizier des Schiffes, Jehän, einen letzten Blick ins Auge. Müller wurde in seinen Armen im Militärkrankenhaus gestorben. Jehän hat im Militärkrankenhaus einen Leichnam (Marose) aufgenommen gefunden.

**Eine Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Die Neuterel unter weiblichen Gefangenen** fand dieser Tage im Gerichtshaus in Altona statt. Dort war in einer unterirdischen Zelle die wegen Diebstahls verurteilte Arbeiterin Rosbach mit den in Untersuchung befindlichen Mädchen Kern und Sarason untergebracht. Die Kern zog die Rosbach und die eintretende Aufseherin Kirsch zu sich an.

**Anna Barnall** ihren 105. Geburtstag. Die Greisin, die mit einem Schler verheiratet war, mit dem sie ihre Diamanthochzeit feierte, ist im Besitz ihrer vollen Geisteskräfte. Sie hatte vierzehn Kinder und kann auf mehr als hundert Enkel zurückblicken.

**CCz. Im Luftballon geboren.** Wenn auch die Luftschiffer schon einige Jahrzehnte alt ist, so hat dennoch die Chronik noch in keinem einzigen Falle berichtet, daß ein Erdobhänger in diesem Fahrzeug das Licht der Welt erblickt habe. Erst jetzt ist dies zur Tatsache geworden. Alfonso Marco, ein Sportmann aus Barcelona, wollte vor einigen Tagen mit einem Freiballon einen Aufstieg machen, doch waren die Winde zu ungeschicklich, daß er den Abstieg seiner Frau fand. Diese stürzte sich gegen einen Ast ihres Mannes, es sei denn, daß er sie auf der Fahrt mitnehme. Dies tat denn auch Marco. Das Ungeheuerliche der ersten Aufstiege ähnelte bei Frau Marco jedoch die Wirkung aus, daß sie vorzeitig eines Knaben gebar. Glücklicherweise stielte der Luftschiffer als Geburtsort eines Sohnes die Gegen um Land, an der französischen Grenze, fest. Der Zustand der Mutter erlaubte nur eine langsame Landung, die schließlich bei der französischen Grenze vor sich ging. Mutter und Kind wurden in der Nähe untergebracht und befinden sich wohl.

**Rückkehr der Brüder Wright nach Amerika.** Die Stadt Dayton (Ohio) trifft bereits Vorbereitungen zum festlichen Empfang der Brüder Wilbur und Orville Wright, die im nächsten Monat heimkehren. Präsident Taft beabsichtigt, beiden berühmten Luftfliegern die Ehre von der amerikanischen Regierung gewidmeten goldenen Medaillen persönlich zu überreichen.

**Mutige Kurven im mexikanischen Minenbezirk.** In dem Minenbezirk Belardena in der mexikanischen Provinz Coahuila entstanden infolge des Verfalls einer religiösen Prozession erste Unruhen, bei denen das Haus des Bürgermeisters mit Steinen beworfen und in Brand gesetzt wurde. Die einschreitende Polizei erwiderte sich der angreifenden Menge gegenüber als zu schwach und wurde mit einem Verlust von sechs Toten zurückgedrängt. Erst später eintreffenden Truppen gelang es nach regelrechten Schüssen, bei der 32 Personen getötet und viele verwundet wurden, die Unruhe niederzuschlagen. 14 der Unruhestifter wurden hingerichtet und eine große Anzahl ins Gefängnis gelegt.

**Verhaftung von Millionendieben.** In Montreal (Kanada) wurde ein Deutscher namens Emanuel Kleinhardt und ein Belgier namens Louis Dequain verhaftet, die beschuldigt werden, die elektrischen Eisenbahnen in Belgien und in Rio de Janeiro um 1.600.000 Mk. betrogen zu haben.

**Diehten Deutscherenschwärme** sind in der Provinz Tebessa in Algerien niedergegangen. Soldaten werden zur Bekämpfung der Insekten verwendet.

**Im Kampfe mit chinesischen Piraten.** Auf den japanischen Seebahnen herrscht noch immer ein ungebrochenes Piratenwesen. Eine ganze Flotte hat kürzlich, wie das Y. Tagbl. berichtet, eine chinesische Flotte in der Nähe von Jokoho um Mitternacht im Schloß überfallen und sieben Leute der Mannschaft getötet. Der Kapitän wurde gefoltert, bis er angab, wo seine Versteckplätze zu finden seien. Die Räuber machten sich darauf, die Ladung davon, ohne Spuren zu hinterlassen. Ein Polizeiboot hat ihre Verfolgung aufgenommen.

### Gerichtshalle.

**Verlin.** Wegen fortgesetzter schwerer Unlandesüchtheit und Verwagens hatten sich der 20-jährige Grabeur B. und der gleichaltrige Malergehülfe B. vor der hiesigen Strafammer zu verantworten. Die Angeklagten hatten Inzestverbrechen begangen und außerdem weitere Verbrechen. Das Gericht erkannte gegen beide Angeklagte auf je

ein Jahr Gefängnis. Der Malergehülfe B. wurde sofort verhaftet.

**Schiedsricht.** Der Jahrestag S. war der Ansicht, daß die Verordnung vom 28. August 1896 unzulässig ist, wonach der Verkehr von deutschen Viehern, welche in nationaler Beziehung einen aufreizenden Inhalt haben, verboten ist. Um den Nachweis zu führen, daß die erwähnte Verordnung unzulässig sei, beantragte er die Erlaubnis, das blaue Viehbuch im Anzuge zu führen zu dürfen. Der Reichsgerichtsrat erkannte aber zuzunehmen des Jahrestages, daß dies unmöglich ist, und daß es sich um aufreizende patriotische Viehern handelt. Diese Entscheidung wurde vom Oberverwaltungsgericht als zureichend befunden und a. a. angeführt, die für Schleswig-Holstein am 28. August 1896 erlassene Verordnung gegen den Verkehr von aufreizenden Viehern sei nach wie vor rechtmäßig; die erwähnte Verordnung sei weder mit der Reichsverordnung noch mit dem Reichspräsidenten von 7. Mai 1847 in Widerspruch. Deshalb wird aufreizenden Viehern nach wie vor nicht im früheren Verzeichnis Schleswig verboten werden.

### Die Zeppelin-Spende.

Graf Zeppelin veröffentlicht im „Schwab. Merkur“ eine Erklärung, in der er über die Verwendung der nach der Katastrophe von Gherdingen gesammelten Zeppelin-Spenden macht. Darin heißt es: „Es ist mir Pflicht und Bedürfnis, allen Deutschen innerhalb und außerhalb des Reiches, die zu der Zeppelin-Spende beitragen, über die Verwendung der mir anvertrauten Gelder Rechenschaft abzulegen. Der Gesamtbetrag der Spende beläuft sich auf 6.096.555 Mk.“

Kraft der mir von den Spendern übertragenen freien Verfügung über die Spende habe ich mit deren gutem Willen eine Zeppelin-Gesellschaft gegründet, die die Spende in der Weise verwenden wird, wie ich es in dem Namen „Zeppelin-Stiftung“ mit dem Sitz in Friedrichshafen errichtet, die nunmehr am 29. März d. hiesigen Jahres in den hiesigen Zeppelin-Stiftung in Friedrichshafen gegründet wurde. Die Stiftung ist berufen, anderweitige Zuwendungen anzunehmen und dadurch die Zeppelin-Spende zu vergrößern. Die Stiftung soll mir zunächst die Rollen für das bei Gherdingen verbrannte im Bau begriffene Zeppelin-Schiff ersetzen, jedoch nur aber die Mittel gewähren, um den Luftschiffbau und die

### Luftschiffahrt in Deutschland

zu entwickeln und nutzbar zu gestalten. Unter weit überlegender Beteiligung der Stiftung ist bereits eine Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Luftschiffen unter dem Namen „Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen“ gegründet. Umfassende Anlagen, die den raschen Bau von Luftschiffen in den in Aussicht genommenen Verhältnissen ermöglichen sollen, sind in der Ausführung begriffen. Besondere Untersuchungen, die eine wertvolle Förderung und Behebung des Luftschiffbaues, bezw. Ausnutzung der Luftschiffahrt bezwecken, erhalten die notwendige Unterstützung, wissenschaftliche Untersuchungen, Berichte aller Art zur Prüfung der einschlägigen Vorgänge und Vorstöße in der Welt sind im Gange, um fortwährend vollkommenere Leisten zu können. Von einem solchen Vorhaben ist zu erhoffen, daß dasselbe für lange Zeit Deutschland im Luftschiffbau und in der Luftschiffahrt an die Spitze der Völker stellen wird.

Durch Anspannung der mir noch verbleibenden Kräfte, um Deutschland diesem hohen Ziele näher zu führen, glaube ich am besten dem lieben Vaterlande durch mein eigenes Verhalten zu zeigen, daß mich gegen alle Erschöpfung, die mir durch ihren Glauben, Ehrungen und Auszeichnungen zugebracht und Freude bereitet haben. Das höchste Verdienst des durch die Zeppelin-Spende ermöglichten Luftschiffbaues meines Vaterlandes wäre aber, wenn allgemein anerkannt würde, daß der deutsche Geist, das einige und begünstigte Zusammenwirken von Fahren und Hoffen mit dem Ansehen aller Sonderbestimmungen zu zeitigen vermag, und wenn diese Erkenntnis dann zur Wiederholung solcher einmütigen und operativen

### Zusammenfassend

anzusehen wäre, so oft es sich um eine für das

Wohl und die Ehre des Vaterlandes wichtige Sache handelt.

### Dom verunglückten Flugapparats-Aufstieg in Monte Carlo.

CCz. Durch große Vorfälle, durch die Drucklegung von Hunderttausenden von Anschlagkarten, auf denen Scharen aller möglichen Flugapparate zu sehen sind, wurde vor Monaten, wie man bei „C. C.“ aus Monte Carlo schreibt, das große Weltliegen der Flugapparate, das „Derby“ des „Schwerer-als-die-Luft“-Fliegers für die Stadt des rollenden Goldes angetündigt. In dem sehr höchsten Programm ist als Datum dieser Veranstaltung die Zeit vom 24. Januar 10 Uhr morgens bis 23. April 7 Uhr abends festgelegt. Bis zum Schlusstermin soll die Aufgabe gelöst sein, die Strecke zwischen dem Felsen von Monaco und Cap Martin auf dem Seewege zurückzulegen. Tausende Fremde haben sich in den letzten Wochen am mediterranen Strande der Spielstadt eingefunden, jeden Tag sah man zum Felsen von Monaco hinüber, um den ersten Flugapparat zu sehen, aber immer noch leuchteten allein die aufgeführten Bergungshöhen in das herrliche Blau des Himmels hinein, von Flugapparaten dagegen keine Spur. Und 35 hatten zugehört. Weder ein Ein- noch ein Zwei- noch ein Dreiflügeliger hatte sich bisher zeigen lassen; das Ausflugskomitee beteuerte jeden Tag, daß schon am nächsten Tage verfliegene Flieger eintrüben würden, doch unterließ es immer. Die Saison ist im Sterben, langsam beginnt Monte Carlo so leer zu werden wie die Vorkonkurrenzen, von den 35 Fliegern ist dagegen nicht das mindeste zu merken. Die letzten Anschlagkarten des „aeronautischen Meetings“ sind nahezu verstaubt, die Veranstaltung ist also ohne Zutun irgend eines Flugapparats ganz auf Konstanten gegangen. Dies hindert jedoch nicht, die Hoffnungen schon ganz aufzugeben. Da ist zuerst Armand Hippel, dessen Fliege auf dem Tempelhofer Felde zu Berlin zwar erkrankt, aber wegen Unfähigkeit der Maschine nicht ausgeführt werden, da sind Lambert und Tissandier, welche je einen Wright steuern wollen, da ist auch noch der eine oder der andre, die fest versprochen haben, zu kommen, auch wenn es kurz vor Ablauf der Frist sein sollte. Damit diese Frist nicht so schnell verfliehet, ist sogar der Antrag eingebracht worden, den Schlusstermin auf den 30. April zu verlegen. Die Ausflugskomitee des Weltliegens schreit denn auch willens zu sein, diesem Antrage stattzugeben, denn es ist immer eine mögliche Sache, wenn man mit großem Takt eine Anzahl Flieger anordnet, Kellame für ein Weltliegen macht, mit großen Kosten moderne Bergungshöhen aufstellt, um vorzugeben zu können, daß nicht ein einziger der angelegten Konkurrenten erschienen ist. Sollte der Aufstieg also doch noch zuhause kommen, so wird er sich wohl lediglich unter den Augen der Einwohner Monte Carlos abspielen.

### Buntes Allerlei.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

**Die Strümpfe der Königin von England.** Die Königin von England, die als eine der elegantesten Frauen Europas gilt, hat ihre ganz besonderen Toilettegeheimnisse, die sich in der Hauptsache auf zwei Dinge erstrecken. Die Königin pflegt mit besonderer Sorgfalt ihre Hände, und legt einen ganz enormen Wert auf ihre Strümpfe. Die Strümpfe der Königin werden ausschließlich aus Frankreich bezogen. In Paris läuft jedes Jahr ein Strumpf, der ausschließlich Strümpfe für die englische Königin herstellt. Die Herrscherin bevorzugt die reinen Zwillingen, die mit einem feinen Seiden- oder Baumwollgewebe gefertigt sind. Das Paar dieser Strümpfe kostet 50 bis 150 Franc. Die Seidenstrümpfe, die die Königin von England trägt, werden in der Breite von 150 bis 200 Franc hergestellt. Sie sind fast ausschließlich durchbrochen und mit gelblichen Blumen besetzt.

# Gasthof zum schwarzen Ross.

Mittwoch, den 21. April 1909  
Zweites Gastspiel des Breslauer Schau- und Lustspiel-Ensemble.

## Grosser Lacherfolg Durchgegangene Weiber.

Posse mit Gesang in 3 Akten und 5 Bildern von Lehnhardt.  
Billetvorverkauf bei Herrn Hanta. Anfang halb 9 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
F. W. Kempke, Direktor,  
z. St. Königsbrück.

## Buch-, Papier- u. Schreibwaren-Handlung

Hermann Rühle  
empfiehlt in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:  
*Festervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfschalen  
echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.*  
**Briefkassetten**  
in einfachen und eleganten Aufmachungen und nur guten modernen Papieren.  
**Geschenkartikel für alle Gelegenheiten.**

## Kleine Tonbilder.

6 sehr leichte Stücke für Klavier zu vier Händen  
von C. T. Brunner, op. 262.  
No. 1 Gondelfahrt. No. 2 Die Mühle. No. 3. Der Jäger im  
Walde. No. 4 Der Alpenhirt. No. 5 Trommler und Pfeifer.  
No. 6 Die Tänzer.  
No. 1-6 in einem Band Mk 1.—.  
Vornehme Ausstattung mit künstlichem Bunttinte.  
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger  
franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.  
**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

## Einträger u. Anhefter

erhalten dauernde Beschäftigung bei  
**August Walther & Söhne, Moritzdorf.**

## Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Anstalt

**Hermann Kaufe, Königsbrück, Hintergasse Nr. 5.**  
Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir Sie auf meine neuingerichtete Bettfedern-  
Dämpf- und Reinigungsanstalt ergebenst aufmerksam zu machen.  
Alle Arten Bettfedern und Daunen werden nach dem neuesten Verfahren tadellos  
gereinigt.  
**Alte Bettfedern werden wie neu!**  
Mit meiner  
**Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Maschine „Thuringia“**  
(patentamtlich geschützt)

werden die Bettfedern derartig bearbeitet, daß dieselben ein mehr als 100% schöneres  
Aussehen bekommen, die Dämpf- und Heißgase, welche die Federn durchströmen, haben eine  
hohe Temperatur und ist deshalb die Desinfektion eine vollständige und somit erklärlich,  
daß alle Krankheitsstoffe, Motten, Milben etc. zerstört werden. — Auf  
Wunsch setze ich dem Speisewasser auch noch Chemikalien (Desinfektionsmittel) zu.  
**Die Bettfedern werden eventuell sofort im  
Besein der werten Kundschaft gereinigt.**  
Die Befichtigung der Anlage ist jederzeit gern gestattet.  
Preis für Reinigung der Bettfedern per Pfund Eingangsgewicht 30 Pfg.  
Ein Deckbett stellt sich demnach auf ca. 2 Mk. Ein vollständiges Bett,  
Deckbett, Unterbett, Kissen auf 4,50 Mk.

## Bettfedern-Dämpf- und Reinigungsanstalt.



**Copyrighten.**  
**Schreib- und Copirtinten.**  
**Buchintinen.**  
„Atrax“ (flüss. chin. Tusche,  
Unverwundbare  
**Ausziehtuschen.** (24 Farben)  
**Fl'ss. Leim und Gummi.**  
**Autographen- und Hectographen-  
tinte, -Blätter und -Masse.**  
**Stempelfarben, Stempelkissen.**  
„Carin“, **Fleischstempelfarbe,**  
giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!  
**Aug. Leonhardi, Dresden,**  
Chem. Tintenfabriken, gegr. 1876.  
Erfinder und Fabrikant der vorstehenden  
Altkarlin-Schreib- u. Copirtinte, die  
beliebtesten, haltbarsten und preiswertesten  
Stempelfarben Klasse I  
empfiehlt

**Hermann Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.**

## Einladung.

Alle Frauen und Mädchen, denen daran liegt ihren Körper durch  
planmäßige Leibesübungen zu kräftigen und gesund zu erhalten, werden  
durch ersucht, behufs Bildung einer

## Damen-Turnabteilung

am kommenden Montag den 26. April, Abends 8 Uhr im Gasthof  
schwarzen Ross, Ottendorf (Vereinszimmer) zu erscheinen.

**Turnverein „Jahn“ Ottendorf-Moritzdorf**

## Freiwill. Feuerwehr.



**Dienstag, den  
20. April 1909,  
abends 8 Uhr**

## Ver- sammlung.

**Das Kommando.**

## Vorschriftsmäßige Schulbücher

sowie sämtliche  
**Schulbedarfsartikel**  
empfiehlt  
**Buchhandlung Gross-Okrilla.**

## Bruchsteine

prima Qualität empfiehlt  
**Steinbruch Cunnersdorf.**

## Zur Frühjahrssaat

empfiehlt:  
**Ammoniak-Superphosphate,  
Knochenmehle,**  
als: Ia Greifsenberger u.,  
**Chilialpeter,  
Fischguano, Perugano,**  
sowie

**Kartoffel- u. Wiesendünger,  
40 proz. Kalidüngesalz**  
zu äussersten Tagespreisen und unter Gehalts-  
garantie, die

**Landw. Düngerverwertungs-  
Gesellschaft m. b. H.,  
Laussnitz.**

## Frauenleiden

jeder Art als Weissfluss, Unterleibs-  
schwäche, Gebärmutterknickung, Ver-  
lagerung, Senkung behandelt nach dem  
neuesten Naturheilverfahren

**Frau Clara Moschke**  
Frauenheilkundige (25 jähr. Gebärmenpraxis)  
Radeberg, Birnackstraße 26.  
Mittwochs keine Sprechstunde.

## Neu! Jauche-Pumpen Neu!

(patentamtlich geschützt)  
von größter Leistungsfähigkeit, die auch den  
dicksten Bodenschuttungsfrei heben, liefert

**G. Hürig**  
**Stellmacherei Reichenbach**  
bei Königsbrück.  
Interessenten können eine derartige Pumpe  
bei Herrn R. Guhr, Ottendorf, besichtigen.

## Stralsunder- Spielkarten

empfiehlt  
**die Buchhandlung.**

## Damenhüte

werden elegant und chic garniert  
**Frau Lina Hunger**  
Bismarckstraße 106g.

## I. Etage

zwei Stuben, Kammer, Küche, Korridor,  
Keller und Bodenraum ist zu vermieten.  
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Gewande Arbeiterinnen

finden dauernde, lohnende Beschäftigung  
zu ertragen in der Exped. dieses Blattes.

## Bestellungen

auf  
**Freischriften**  
aller Art  
nimmt entgegen

**H. Rühle, Groß-Okrilla.**

## Platzarbeiter.

kräftiger, fleißiger Mann, bei gutem Lohn  
zum baldigen Antritt gesucht.  
**H. Hofmann**  
Sägwerk, Ottendorf-Okrilla.

## Trauringe

ohne Lötlage  
Das Beste was  
gibt empfiehlt  
**Carl Fiebig, Radeberg.**  
Gravierung sofort und gratis.

## Schlachtvieh-Preise

am 19. April 1909.  
Zum Auftrieb waren gekommen: 408 Cälber,  
230 Kalben und Kühe, 260 Bullen, 320 Rinder,  
1025 Schafe und 2325 Schweine, zusammen  
4568: Schlachtstücke. Es erzielten für  
Rilo Ochsen Lebendgewicht 26—41  
Schlachtgewicht 56—77 Mk., Kalben  
Kühe Lebendgewicht 24—40 Mk., Schlach-  
tgewicht 48—72 Mk., Bullen Lebendgewicht  
28—40 Mk., Schlachtgewicht 60—72 Mk.,  
Rinder Lebendgewicht 43—54 Mk., Schlach-  
tgewicht 73—84 Mk., Schafe Lebendgewicht  
31—38 Mk., Schafe Schlachtgewicht 60  
73 Mk., Schweine Lebendgewicht 44—52  
Schlachtgewicht 58—67 Mk.

## Produktenpreise.

Tresden, 19. April. Preise in Mark.  
Weizen: Trübe. Stimmung: fest.  
I. K. von drei Böden. Weizen pro 1000 kg  
netto weißer 246 bis 254 brauner 75—78 kg  
242—248 do feuchter (70—74 kg.) 223 bis  
240, russischer, rot 256 bis 267, Roggen  
— bis —, Argentinier 264 bis 270,  
Amerikan. weiß 253 bis 259, Roggen, pro  
1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg.)  
172—180, russischer — — —, Gerste pro  
1000 kg netto, sächsischer 192 bis 200,  
böhmische 205 bis 215, polener 200 bis 210,  
böhmisches 225—235. Futtergerste 147—155  
Hofer, pro 1000 kg netto: sächsischer 188 bis  
195, Rals pro 1000 kg netto: Sinaasener  
191—201, do neuer 188—195, Sinaasener  
gelber alter 173—178, Rundmais, gelber alter  
173—178, do. neuer feuchter 180 bis 185,  
Erbisen pro 1000 kg netto: Futterware 190 bis  
200, Weizen, pro 1000 kg netto: sächsischer  
180—195, Buchweizen, pro 1000 kg netto  
inländischer und fremder 205—215. Weizen  
pro 1000 kg netto feine 260 270, mittlere  
250—260, Rüböl, pro 100 kg netto  
Russ. raffiniertes 62. Rapssamen, pro 100 kg  
(Trockner Marken) lange 13.50, Leinöl,  
pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 14.50,  
2. 16.50. Futtermehl 14.40—14.60. Weizen-  
kleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner  
Marken, grobe 12.40—12.60, feine 12.20 bis  
12.20. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne  
Saft (Dresdner Marken) 13.00 bis 13.50,  
(feinste Ware über Notiz) Die für Weizen-  
pro 100 kg notieren Preise verziehen sich für  
Beschäfte unter 5000 kg. Alle anderen  
Notierungen gelten für Beschäfte von mindestens  
10000 kg. II. Auf dem Markte: Roggenkleie  
(50 kg) 3.20—3.50 Mark. Weizen im Gebiete  
(50 kg) 3.80 bis 4.00 Mark. Roggenkleie  
Biegekleie (Schod) 83—85 Mark.